

EDITORIAL

Religions- und Kirchengeschichte ist für die mediävistische und frühneuzeitliche Forschung ein traditionelles und gut etabliertes Forschungsfeld. In den letzten fünfzehn Jahren ist auch die Religionsgeschichte der Moderne verstärkt zu einem Thema der Geschichtswissenschaft geworden. Inzwischen liegen zahlreiche Studien vor, die das Verhältnis zwischen Religion und sich säkularisierender Gesellschaft, die Beziehungen zwischen konfessionellen Strukturen und nationalen Bewegungen sowie religiöses Leben unter den Bedingungen einer Diktatur untersuchen.

Auch für die Geschichte der heutigen Tschechischen Republik ist es wichtig, die genannten Ansätze zu verfolgen. Aufgrund ihrer polyethnischen und multikonfessionellen Ausgangsbedingungen kam es in den böhmischen Ländern immer wieder zu Verbindungen und Überlagerungen religiöser und ethnisch-nationaler Identifikationen. Somit können Untersuchungen zu religions- und kirchenhistorischen Fragen auch Bereiche erschließen, die über das eigentliche Themenspektrum hinausweisen.

Das Collegium Carolinum beschäftigt sich derzeit im Rahmen eines Forschungsprojektes zur Religions- und Kirchengeschichte der böhmischen Länder im 20. Jahrhundert mit den skizzierten Problemfeldern. Zudem widmete sich bereits die Jahrestagung des Instituts von 1999 dem Verhältnis von Religion und Gesellschaft in den böhmischen Ländern in der Zeit zwischen 1848 und 1989. Das vorliegende Themenheft enthält vier Aufsätze, die auf Vorträgen der damaligen Tagung basieren. Sie werden durch zwei weitere Beiträge ergänzt, in denen die Verbindung von religiöser und nationaler Erinnerungskultur untersucht sowie neuere Ansätze zur Religions- und Kirchengeschichte der böhmischen Länder vorgestellt und diskutiert werden.

Die Herausgeber